

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 9. Winterlied (1785)

- 1 Das Feld ist weiß, so blank und rein,
- 2 Vergoldet von der Sonne Schein,
- 3 Die blaue Luft ist stille;
- 4 Hell wie Kristall
- 5 Blinkt überall
- 6 Der Fluren Silberhülle.

- 7 Der Lichtstrahl spaltet sich im Eis,
- 8 Er flimmert blau und rot und weiß
- 9 Und wechselt seine Farbe.
- 10 Aus Schnee heraus
- 11 Ragt, nackt und kraus,
- 12 Des Dorngebüsches Garbe.

- 13 Von Reifenduft befiedert sind
- 14 Die Zweige rings, die sanfte Wind'
- 15 Im Sonnenstrahl bewegen.
- 16 Dort stäubt vom Baum
- 17 Der Flocken Flaum
- 18 Wie leichter Blütenregen.

- 19 Tief sinkt der braune Tannenast
- 20 Und drohet mit des Schnees Last
- 21 Den Wandrer zu beschütten;
- 22 Vom Frost der Nacht
- 23 Gehärtet, kracht
- 24 Der Weg von seinen Tritten.

- 25 Das Bächlein schleicht, von Eis geengt;
- 26 Voll lauter blauer Zacken hängt
- 27 Das Dach; es stockt die Quelle;
- 28 Im Sturze harrt,
- 29 Zu Glas erstarrt,

30 Des Wasserfalles Welle.

31 Die blaue Meise piepet laut;
32 Der muntre Sperling pickt vertraut
33 Die Körner vor der Scheune.
34 Der Zeisig hüpf't
35 Vergnügt und schlüpft
36 Durch blätterlose Haine.

37 Wohlan! auf festgediegner Bahn
38 Klimm' ich den Hügel schnell hinan
39 Und blicke froh ins Weite,
40 Und preise den,
41 Der rings so schön
42 Die Silberflocken streute.

(Textopus: 9. Winterlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52428>)